

Jörg Schönert

I N T E R L U D I U M

aus:

Ansprachen zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an
Professor Dr. Klaus Garber am 5. Februar 2003 im Warburg-
Haus

Herausgegeben vom Fachbereich Sprach-, Literatur- und Me-
dienwissenschaft

(Hamburger Universitätsreden Neue Folge 7.

Herausgeber: Der Präsident der Universität Hamburg)

S. 13-16

I M P R E S S U M D E R G E S A M T A U S G A B E

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist außerdem auf der Website des Verlags Hamburg University Press *open access* verfügbar unter <http://hup.rrz.uni-hamburg.de>.

Die Deutsche Bibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek verfügbar unter <http://deposit.ddb.de>.

ISBN 3-937816-05-4 (Printausgabe)
ISSN 0438-4822 (Printausgabe)

Beratung: Eckart Krause, Hamburg
Redaktion: Olaf Grabienski, Katharina Lütjens, Jörg Schönert
Lektorat: Jakob Michelsen, Hamburg
Gestaltung: Benno Kieselstein, Hamburg
Erstellt mit StarOffice / OpenOffice.org
Druck: Uni-HH Print & Mail, Hamburg

Der Abdruck des Bildes auf Seite 4 erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Professor Dr. Klaus Garber.

© 2004 Hamburg University Press, Hamburg
<http://hup.rrz.uni-hamburg.de>
Rechtsträger: Universität Hamburg

GESAMTINHALTSVERZEICHNIS

- 7 ANSPRACHEN ZUR VERLEIHUNG DER
EHRENDOKTORWÜRDE AN
PROFESSOR DR. KLAUS GARBER
AM 5. FEBRUAR 2003 IM WARBURG-HAUS
- 9 Knut Hickethier
Grußwort
- 13 Jörg Schönert**
Interludium
- 17 Wolfgang Adam
Laudatio für Klaus Garber
- 33 Klaus Garber
Spirituelle Sehnsucht. Das geistige Hamburg aus der
Perspektive der Provinz. Dankesrede
- 63 ANHANG
- 65 Akademischer Lebenslauf und Forschungstätigkeit
- 75 Redner
- 77 Gesamtverzeichnis der bisher erschienenen Hamburger
Universitätsreden
- 89 Impressum

Jörg Schönert

INTERLUDIUM

Lieber Herr Garber,
Herr Dekan, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Gäste,

erlauben Sie mir vor der Laudatio und dem Überreichen der Urkunde ein kurzes Interludium, das Ihnen das Kräftefeld darstellen soll, in dem sich die Initiative für das heutige Ereignis entwickelte.

Unter den Germanistinnen und Germanisten der Universität Hamburg hat sich seit jeher ein markantes Engagement für die Erforschung der Frühen Neuzeit gezeigt, des Zeitraums zwischen dem späten 15. Jahrhundert und dem frühen 18. Jahrhundert. Doch mit dem Weggang von Wolfgang Harms nach München – etwa 25 Jahre ist das her – war die institutionelle Verankerung dieses Forschungsinteresses auf einer Professorenstelle weggebrochen. Mit großen Augen sahen wir nach Osnabrück, wo sich Klaus Garber anschickte, nicht nur einen Schwerpunkt für die Kulturgeschichte der Frühen Neu-

zeit anzulegen, sondern zudem ein Forschungszentrum zu schaffen. Welche glückliche Fügung wäre es gewesen, den gebürtigen Hamburger für dieses Forschungsgebiet an die Universität seiner Heimatstadt berufen zu können. Doch – Sie wissen es – in jenen Jahren begann der Abbau der Stellen in unserem Fach. So blieb an den beiden germanistischen Instituten – trotz des Engagements Einzelner – die institutionelle Lücke in Lehre und Forschung zur Frühen Neuzeit bestehen.

Wenn die Hamburger Universität sich die Berufung von Klaus Garber schon nicht leisten kann, dann sollte sie ihn – so dachten wir – zumindest zu ihrem *doctor honoris causa* ernennen. Das Jahr 2002, in dem Klaus Garber unter seine akademischen Mannesjahre mit dem 65. Geburtstag den kalendrischen Schlusspunkt setzte, erschien uns als geeigneter Zeitpunkt für eine solche Unternehmung.

Sie war nicht nur getragen von hohem Respekt für Klaus Garbers wissenschaftliche Leistungen, die sich durchaus nicht auf die Erforschung der Frühen Neuzeit beschränken. Sie war zudem bestimmt von Dankbarkeit für das ebenso kundige wie unermüdliche Erschließen der Bibliothekslandschaften des Ostens, das Klaus Garber mit großem diplomatischem Geschick vollzog – stets auch mit dem Blick für die Bibliotheksbestände, die in den Geschehnissen des Zweiten Weltkriegs

aus Deutschland nach Osten verbracht worden waren. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist zutiefst dankbar dafür, dass in der Folge der zahlreichen Bibliotheksreisen, die Klaus Garber seit 1984 unternahm, ehemalige Bestände aus ihren Bibliotheken hierher zurückgeführt werden konnten. Als langjähriger Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek könnte Herr Gronemeyer berichten, welcher Geduld und welchen Geschicks es bedurfte, um vom Aufspüren und Entdecken bis zum Rückführen zu gelangen.

Lieber Herr Garber, Sie haben sich um die Germanistik, um die interdisziplinäre Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit und um die wissenschaftlichen Bibliotheken im Ostseeraum, in seinen westlichen und in seinen östlichen Territorien, in besonderer Weise verdient gemacht. Lassen Sie sich deshalb von dieser Universität und ihrem Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft ehren. Und weil ich dieser Ehrung nun nicht mehr länger im Wege stehen will, bedanke ich mich kurz und knapp bei Hans-Harald Müller, der diese Ehrung inspiriert und mitgetragen hat. Mein Dank gilt sodann den weiteren Mitgliedern der Kommission, die dem Fachbereich die Ehrenpromotion für Herrn Garber vorschlug – das sind in alphabetischer Ordnung die Kollegen Hartmut Freytag, Horst Gronemeyer und Franklin Kopitzsch. Und es war gut zu hö-

ren, dass alle befassten Gremien dieses Verfahren in seltener Einstimmigkeit unterstützt haben. Besonders dankbar sind wir schließlich den Kollegen Wolfgang Adam und Friedrich Vollhardt, die als auswärtige Experten für die Forschungen zur Frühen Neuzeit mit ihren Gutachten innerhalb kürzester Fristen unserer Kommission und dem Fachbereich ermöglicht haben, das Verfahren der Ehrenpromotion heute in dieser akademisch-frohgemuten Runde zu vollziehen.

Wolfgang Adam, der von der Universität Osnabrück auf den germanistischen Lehrstuhl an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg berufen wurde, bitte ich um die Laudatio auf Klaus Garber, den Ordinarius an der Universität Osnabrück, der fortan als Ehrendoktor auch Mitglied der Universität seiner Heimatstadt Hamburg sein wird.